

Frankreich selbst, Guastalla hingegen dem Königreiche Italien einverleibt.

Der Freistaat Genua behauptete nicht ohne Vorsicht seine Neutralität in den ersten Jahren des französischen Revolutionskrieges. Demungeachtet konnte er, nach der Stiftung des cisalpinischen Freistaates, dem Schicksale der Umbildung seiner Verfassung, und der Abhängigkeit von der damaligen Republik Frankreich nicht entgehen. Seine aristokratische Staatsform ward, nach Bonaparte's Willen, (6. Jun. 1797) in eine demokratische, und sein Name in die Benennung ligurische Republik verwandelt. Nach mehrmaligen Veränderungen ihrer Verfassung, ward diese (4. Juny 1805) Frankreich selbst einverleibt, und in drei Departemente eingetheilt.

Die kleine Republik Lucca ward erst im Jahre 1799 von den Stürmen des Krieges berührt, wo sie von Frankreich aus eine neue Verfassung, und, nach dem Luneviller Frieden, eine solche Einrichtung erhielt, daß ein Gonfaloniere an die Spitze der Regierung gestellt ward. Im Jahre 1805 ernannte aber Napoleon seinen Schwager, den Fürsten Bacciocchi, den Gemahl der Prinzessin Elisa, dem er bereits das Fürstenthum Piombino ertheilt hatte, zum Fürsten von Lucca, und im Jahre 1806 vereinigte er die Gebiete von Massa, Carrara und Garfagnana mit Lucca.

156.

Königreich Italien. Modena.

Die Herzogthümer Mailand und Mantua waren östreichische Provinzen, als Bonaparte, nach der Schlacht bei Lodi (10. Mai 1796), über die Adda ging, Mailand besetzte, und hier (20. Mai) die Freiheit der Lombardei aus sprach. Zur neuen hier zu stiftenden Republik wurden die Besitzungen des Herzogs von Modena, Modena und Reggio, und, nach dem Frieden mit dem Papste, die drei päpstlichen Legationen Bologna, Ferrara und Romagna geschlagen, von der ehemaligen Republik Venedig Bergamo, Brescia und Crema, von der Schweiz die